

erreichten diese ein offenes Feld westlich von Detmold. Der Kampf begann aufs neue, und die Römer wurden fast gänzlich vernichtet. Als Varus sah, daß alles verloren war, stürzte er sich verzweifelnd in sein Schwert. Augustus aber, von dem Ausgange der Schlacht benachrichtigt, zerriß wehklagend seine Kleider, rannte wie ein Wahnsinniger mit dem Kopfe gegen die Wand und rief: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ 1875 ist dem Befreier Deutschlands auf dem Teutoburger Walde, unweit Detmold, ein Denkmal errichtet worden. („Friedliche Einwirkung Roms auf Deutschland“ siehe Deutsche Jugend 5, S. 135!)

3. Die Völkerwanderung und die Hunnenschlacht.

1. **Einfall der Hunnen und Völkerwanderung.** Um's Jahr 375 n. Chr. kamen die Hunnen, ein wildes Reitervolk, aus den Steppen Asiens nach Europa. Sie hatten hervorragende Backenknochen, schiefgeschlitzte Augen, schwarzes, struppiges Haar, eine gelbe Gesichtsfarbe und waren sehr roh und grausam. Bei ihrem Einfall in Europa verdrängten sie zunächst die Alanen (zwischen Wolga und Don) und dann die West- und Ostgoten (durch den Dniestr getrennt). Diese Völker verdrängten wieder andere, und so entstand unter fast allen Völkern Europas eine große Bewegung, die an 200 Jahre dauerte und mit dem Namen „Völkerwanderung“ bezeichnet wird.

2. **Die Westgoten** gingen über die Donau und ließen sich südlich von diesem Flusse nieder. Um's Jahr 400 stand an ihrer Spitze der König Alarich. Dieser zog nach Italien und eroberte Rom. Dann ging er weiter nach Süden, um von Sicilien aus nach Afrika überzuziehen. Doch er kam nur bis Cosenza am Busento. Hier starb er nach kurzer Krankheit, erst 34 Jahre alt. (Deutsche Jugend 4, S. 141; Das Grab im Busento.) Nach Alarich's Tode führte sein Schwager die Westgoten nach Gallien und gründete hier das Westgotenreich, das sich später auch über Spanien ausdehnte.

3. **Attila.** Der mächtigste König der Hunnen war Attila. Er lebte um die Mitte des fünften Jahrhunderts und wohnte im heutigen Ungarn. In einem Dorfe zwischen Theiß und Donau hatte er seine Residenz. Sein Plan war, sich ganz Europa zu unterwerfen. Deshalb zog er mit $\frac{1}{2}$ Million Streiter nach Westen. Seine wilden Scharen kannten kein Erbarmen. Weder Mann noch Weib, weder Greis noch Kind blieb von ihnen verschont. Die Dörfer und Städte wurden in Aschenhaufen verwandelt, die Felder verwüstet. „Wohin der Huf von Attila's Pferd trat, da wuchs kein Gras mehr“. So kam er durch das heutige Östreich und Bayern, setzte über den Rhein, zerstörte Worms, Straßburg und Metz und drang bis an die Loire vor. Furcht und Schrecken ging vor ihm her, so daß er vom Volke als „Gottesgeißel“ angesehen wurde.

4. **Die Hunnenschlacht.** In Frankreich aber stellte sich den Hunnen ein gewaltiges Heer entgegen; es war aus Römern, Burgundern, Westgoten und Franken zusammengesetzt. An einem Herbsttage 451 kam es auf den Katalaunischen Feldern (bei dem heutigen Troyes) zur Schlacht. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend dauerte der Kampf. Am Abend sollen über 160 000 Leichen das Schlachtfeld bedeckt haben. Attila wurde vollständig besiegt und zog sich nach Ungarn zurück. Zwei Jahre darauf starb er. Nach seinem Tode zerfiel sein Reich, und die Hunnen kehrten in die Steppen Asiens zurück. So war Europa vor ihnen gerettet.

Nach der Sage wurde schon ein Jahr vorher (450) eine Hunnenschar unter Attila bei Steterburg (in der Nähe von Wolfenbüttel) so vollständig vernichtet, daß nur der König selbst mit sieben Mann entkam. Auch bei Groß-Steinum soll ein Kampf mit den Hunnen auf einer Wiese stattgefunden haben, die noch heute die „Hunnenviese“ heißt.